

Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst zum Hochfest Allerheiligen

Samstag/Sonntag, 31. Oktober / 1. November 2020



KATHOLISCHE PFARREI
ST. JOHANNES BAPTIST
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

Eingangslied (GL 542,1+3+4+6):

- 1) Ihr Freunde Gottes allzugleich, / verherrlicht
hoch im Himmelreich, / erlebt am Throne
allezeit / uns Gnade und Barmherzigkeit! /
*KV: Helft uns in diesem Erdental / dass wir durch
Gottes Gnad und Wahl / zum Himmel
kommen allzumal*
- 3) Ihr Patriarchen hochgeboren / und ihr
Propheten auserkoren, / der Herr hat euch das
Reich bereit: / führt uns zur ewigen Seligkeit. –
KV
- 4) Apostel Christi, hoch gestellt, / zu leuchten
durch die ganze Welt, / ihr Heiligen, die dem
höchsten Gut / ihr alles schenktet, selbst das
Blut. – *KV*
- 6) Wir bitten euch durch Christi Blut, / die ihr
nun weit beim höchsten Gut, / tragt vor die
Not der Christenheit / der heiligsten
Dreifaltigkeit. – *KV*

Eröffnung und Einführung:

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des
Heiligen Geistes.

A: AMEN

V: Gott, der heilig ist und dem wir heilig sind, er
ist mit Euch allen.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

Vor wenigen Wochen haben wir Erntedank
gefeiert. Wir haben Gott unseren Dank für all das
entgegengebracht, was gewachsen und gereift
ist, damit wir leben können.

Heute, an Allerheiligen feiern wir das Erntefest
unseres Glaubens. Wir bekommen einen trost-
und hoffnungsvollen Einblick in jene Wirklichkeit,
die als Ziel unseres Lebens bereit steht.

Grüßen wir den, der als Garant und Bote dieser
Hoffnung Mensch geworden ist.

Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- Du Freund des Lebens. *Kyrie eleison.*
- Du Trost der Traurigen. *Christe eleison.*
- Du Kraft der Zweifelnden. *Kyrie eleison.*

Vergebungsbitte:

Deine Barmherzigkeit lässt uns leben und hilft
uns, die Hoffnung nicht zu verlieren. So nimm
unseren Lobpreis entgegen:

Gloria (GL 172):

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Menschen
Fried auf Erden. / Allmächtiger Vater, höchster
Herr, du sollst verherrlicht werden. / Herr Jesus
Christus, Gottes Sohn, wir rühmen deinen
Namen; du wohnst mit Gott dem Heiligen Geist
im Licht des Vaters. Amen.

Tagesgebet:

Gott,
Du schenkst uns die Freude,
am heutigen fest
die Verdienste aller Deiner Heiligen zu feiern.
Erfülle auf die Bitten
so vieler Fürsprecherinnen und Fürsprecher
unsere Hoffnung
auf die Teilhabe an Deinem göttlichen Leben.
Darum bitten wir durch Jesus Christus,
Deinen Sohn,
unseren Bruder, Herrn und Gott,
der mit Dir und dem Heiligen Geist,
lebt und Leben schenkt in Zeit und Ewigkeit.
AMEN.

Einführung zur ersten Lesung:

Inmitten einer Aufzählung zahlreicher
Katastrophen seiner Zeit, blickt der Autor des
Offenbarungsbuches in die jenseits unseres
Todes uns allen verheißene Fülle des Lebens bei
Gott.

Erste Lesung (Offb 7,2-4.9-14):

Lesung aus dem Buch der Offenbarung.

***Ich, Johanes, sah vom Aufgang der Sonne her
einen anderen Engel emporsteigen; er hatte das
Siegel des lebendigen Gottes und rief den vier
Engeln, denen die Macht gegeben war, dem
Land und dem Meer Schaden zuzufügen, mit
lauter Stimme zu und sprach: Fügt dem Land,
dem Meer und den Bäumen keinen Schaden zu,
bis wir den Knechten unseres Gottes das Siegel
auf die Stirn gedrückt haben! Und ich erfuhr die
Zahl derer, die mit dem Siegel gekennzeichnet
waren. Es waren hundertvierundvierzigtausend***

aus allen Stämmen der Söhne Israels, die das Siegel trugen. [...] Danach sah ich und siehe, eine große Schar aus allen Nationen und Stämmen, Völkern und Sprachen; niemand konnte sie zählen. Sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, gekleidet in weiße Gewänder, und trugen Palmzweige in den Händen. Sie riefen mit lauter Stimme und sprachen: Die Rettung kommt von unserem Gott, der auf dem Thron sitzt, und von dem Lamm. Und alle Engel standen rings um den Thron, um die Ältesten und die vier Lebewesen. Sie warfen sich vor dem Thron auf ihr Angesicht nieder, beteten Gott an und sprachen: Amen, Lob und Herrlichkeit, Weisheit und Dank, Ehre und Macht und Stärke unserem Gott in alle Ewigkeit. Amen Da nahm einer der Ältesten das Wort und sagte zu mir: Wer sind diese, die weiße Gewänder tragen, und woher sind sie gekommen? Ich erwiderte ihm: Mein Herr, du weißt das. Und er sagte zu mir: Dies sind jene, die aus der großen Bedrängnis kommen; sie haben ihre Gewänder gewaschen und im Blut des Lammes weiß gemacht.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Antwortgesang (Ps 24,1-2.3-4.5-6):

KV: Aus allen Völkern hast du sie erwählt, die dein Angesicht suchen, o Herr.

Dem HERRN gehört die Erde und was sie erfüllt, *
der Erdkreis und seine Bewohner.

Denn er hat ihn auf Meere gegründet, *
ihn über Strömen befestigt. – **KV**

Wer darf hinaufzieln zum Berg des HERRN, *
wer darf stehn an seiner heiligen Stätte?

Der unschuldige Hände hat und ein reines Herz, /
der seine Seele nicht an Nichtiges hängt *
und keinen trügerischen Eid geschworen hat. – **KV**

Er wird Segen empfangen vom HERRN *
und Gerechtigkeit vom Gott seines Heils.

Das ist das Geschlecht, das nach ihm fragt, *
die dein Angesicht suchen, Jakob. – **KV**

Einführung zur zweiten Lesung:

Nichts und niemand kann uns die Würde nehmen, dass wir durch die Taufe Kinder Gottes sind. Es liegt an uns, uns dieser Würde bewusst zu werden und uns immer wieder neu als Kinder Gottes zu erweisen.

Zweite Lesung (1 Joh 3,1-3):

Lesung aus dem ersten Johannesbrief.

Schwestern und Brüder! Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Deshalb erkennt die Welt uns nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Geliebte, jetzt sind wir Kinder Gottes. Doch ist noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden, wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. Jeder, der diese Hoffnung auf ihn setzt, heiligt sich, so wie er heilig ist.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Hallelujaruf:

GL 174,8 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen
- mit Vers:

So spricht der Herr:

Kommt alle zu mir,
die ihr mühselig und beladen sein!
Ich will euch erquicken.

GL 174,8 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Evangelium (Mt 5,1-12a):

Aus dem Matthäusevangelium.

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach: Selig, die arm sind vor Gott; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig die Trauernden; denn sie werden getröstet werden. Selig die Sanftmütigen; denn sie werden das Land erben. Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden gesättigt werden. Selig die Barmherzigen; denn sie werden Erbarmen finden. Selig, die rein sind im Herzen; denn sie werden Gott schauen. Selig, die Frieden stiften; denn sie werden Kinder Gottes genannt werden. Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; denn ihnen gehört das Himmelreich. Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen. Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir, Christus!

Hallelujaruf:

GL 174,8 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

Auslegung:

Viele von uns nennen Gegenstände oder Personen, Beziehungen oder bestimmte Tätigkeiten „heilig“. Das mögen „heilige“ Zeiten sein, die uns wichtig sind und die durch nichts unterbrochen werden dürfen. Das mögen Orte sein, die wir besonders verehren, die eine wichtige Rolle für uns spielen. Manchmal sind es auch Menschen, die für uns eine wichtige Rolle spielen, zu denen uns unsere Beziehung „heilig“ ist.

Heute, an Allerheiligen, wollen wir uns von Gott vergewissern lassen, was ihm „heilig“ ist – nämlich wir Menschen.

Das Buch der Offenbarung wurde in der Zeit der ersten großen Christenverfolgung geschrieben. Diejenigen, die zum Glauben an Jesus Christus kamen und aus der Hoffnung auf die Fülle des Lebens bei Gott nach dem irdischen Tod leben, wurden mürbe gemacht. Sie wurden verfolgt und ausgeschlossen, drangsaliert, vertrieben und auch umgebracht. Nicht jeder hielt unter diesen Umständen am Glauben fest. Zweifel machten sich breit, wo dieser Gott ist, der Leben in Fülle verheißt.

Johannes, ein „Seher“ von Patmos, schrieb seine Visionen nieder um den Gemeinden, die am Meisten unter der Verfolgung litten, Mut und Zuversicht, vor allem aber Hoffnung zuzusprechen. Ihr seid nicht vergessen. Gott hat euch nicht vergessen. Trotz allem Leid und aller Not ist er an eurer Seite und wird euch zum Sieg über alles, was euer Leben jetzt bedrängt, verhelfen. Wer die Hoffnung darauf nicht aufgibt, der wird vor allen anderen einst gerettet werden. Und diese Rettung heißt ganz konkret, in Gottes Herrlichkeit aufgenommen zu werden und Anteil daran zu erhalten.

Das ganze Buch verschweigt die Not der Christen in dieser Zeit nicht, sondern beschreibt sie in sehr eindrücklichen Bildern. Aber der Autor legt vor allem seinen Fokus in die kommende Rettung durch Gott für all jene, die trotz dieser Bedrängnis ihre Beziehung und ihr Vertrauen in Gott nicht aufgeben. Es wird nicht umsonst sein!

Der Autor des Johannesbriefes setzt seine Botschaft ähnlich an, um seiner Gemeinde Trost und Mut zuzusprechen. „Wie heißen Kinder Gottes und wir sind es!“, so betont er mehrmals in den wenigen Sätzen. Gott hat zu uns

Menschen eine ganz besondere Beziehung aufgebaut, die keine Machtkonstellation oder eine Koch-Kellner-Abstufung kennt, sondern eine liebevolle und verantwortungsbewusste Beziehung, wie sie zwischen Kindern und Eltern im allerbesten Fall besteht. Die Beziehung von Gott zu uns Menschen ist keine, die auf Freiwilligkeit, wie bei einer Freundschaft beruht, sondern sie ist seit unserer Taufe unverbrüchlich gesetzt, so wie Eltern und Kinder durch die Geburt aneinander gebunden sind.

Mit dieser Botschaft, dass wir Kinder Gottes sind und bleiben spricht er jenen Hoffnung und Mut zu, die aufgrund zahlreicher Repressalien an Gott zu zweifeln beginnen, seine Nähe nicht mehr spüren, an der Botschaft des bleibenden Lebens nicht festhalten wollen oder können.

Die gleiche Botschaft hält das Evangelium für uns bereit: jenen, die nicht nur Kinder Gottes genannt werden, sondern wie Gott die Liebe zum Merkmal ihres Denken und Handelns werden lassen und deshalb Hohn und Spott, Unverständnis und vielleicht auch Bedrohung erfahren, verheißt es, dass der Lohn für dieses Gott ähnliche Leben nicht ausbleiben wird. Sie werden vor allen anderen Anteil am göttlichen, österlichen, geheilten Leben erfahren. Selig sind sie ...

Der Allerheiligentag ist mehr als alle anderen in dieser Zeit nicht den Verstorbenen gewidmet, sondern den Lebenden. Uns soll Mut und Hoffnung zugesagt werden. Bedrängnisse, Unverständnis, vielleicht auch mancher Spott für unser Festhalten an der Beziehung zu Gott, sollen uns nicht von unserem Glauben und unserer Hoffnung abbringen.

Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es. Jene, die sich dieses Namens, dieser Berufung würdig erweisen und daran festhalten, werden Gottes Herrlichkeit erfahren.

Allerheiligen macht deutlich, dass es wir Menschen sind, die Gott heilig sind. Auch wenn wir ihm die alleinige Heiligkeit zusprechen, in seinen Augen sind wir es. Und er geht mit uns um, wie wir mit heiligen Dingen umgehen. Wir haben einen festen Platz bei ihm. Er verehrt uns, weil wir ihm wichtig sind. Nichts kann ihn in seiner Liebe zu uns übertreffen. Und er sehnt sich danach, immer in Beziehung zu uns zu stehen. Er wird uns nicht vor jeder Not und jeder Bedrängnis bewahren, aber er ist genau in diesen Zeiten umso aufmerksamer für uns da.

Und dies hat dann für uns Konsequenzen: denn nicht nur ich bin ihm heilig, sondern auch mein Nächster. Deshalb soll auch ich den anderen heilig halten, vor Gefahr schützen und ehren. Dann werde auch ich mich als selig und heilig erweisen.

Es sind viele Dinge und Momente, die uns im Leben heilig sind. Für Gott sind wir es, die ihm heilig sind. Daran will uns dieser Tag, daran wollen uns die für heute gewählten Bibeltexte erinnern. Und was Gott heilig ist, wird nicht vergehen, sondern in die Fülle des Lebens gerufen werden.

Diese Trost- und Hoffnungsbotschaft ist auch heute, wo wir alle nach Halt und Orientierung in einer ungewöhnlichen Zeit suchen, besonders zugesagt.

Amen!

Glaubensbekenntnis: **gebetet**

Fürbitten:

Die Fülle des Lebens ist uns nicht erst nach unserem Tod verheißen, sondern gilt heute schon allen Menschen. Darum bitten wir Gott:

- Erhalte in allen Christinnen und Christen die Hoffnung auf das bleibende Leben in Dir!

A: Wir bitten Dich erhöre uns!

- Stärke in allen Menschen das Bestreben, allen ein Leben in Würde und Frieden zu ermöglichen!

A: Wir bitten Dich erhöre uns!

- Schenke allen, die einsam sind, den Lebensmut verloren haben oder gar ihrem Leben ein Ende setzen wollen, neue Kraft und Menschen, die sich ihrer annehmen!

A: Wir bitten Dich erhöre uns!

- Sei Du all jenen nahe, die heute erstmals den traditionellen Besuch am Grab eines im letzten Jahr verstorbenen Angehörigen machen müssen!

A: Wir bitten Dich erhöre uns!

- Gib allen Christinnen und Christen die Kraft, ihren hoffnungsvollen Glauben auch in unserer Zeit der Pandemie auszudrücken und zu leben!

A: Wir bitten Dich erhöre uns!

- Nimm all unsere Verstorbenen auf in Deine Herrlichkeit und umkleide sie mit der Fülle Deines österlichen Lebens!

A: Wir bitten Dich erhöre uns!

Denn Du bist heilig und hast uns heilig genannt. Dafür seien Dir Lob und Dank in Ewigkeit. AMEN.

Einleitung zum Vater unser:

V: Mit allen Heiligen wollen wir nun gemeinsam beten, was Christus uns gelehrt hat:

A: *Vater unser ...*

Einleitung zum Friedensgruß:

V: Selig, die Frieden stiften. Als heilig erweisen wir uns oft in ganz kleinen, ganz unscheinbaren Dingen des Alltags. Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, Du bist uns nahe und umsorgst uns mit der Fülle des Lebens. Schenke Du uns und allen Menschen Deinen Frieden.

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

Meditation:

es ist die arroganz unserer zeit
dass viele achtlos über das hinweggehen,
was anderen heilig ist

mir ist gott heilig
was aber nicht jedem gefällt
und nicht jeder zu teilen bereit ist

und ich bin gott heilig
das gilt und bleibt
und lässt mich hoffnungsvoll leben

Danklied (GL 483,1+4):

KV: |: Halleluja, Hallelu, Halleluja, Halleluja, Halleluja:| |: Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,:|

1) Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehn. / Seid eines Sinnes und Geistes. / Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. / Halleluja, Halleluja! - KV

4) Liebet einander, wie euch der Herr geliebt. / Er liebte euch bis zum Tode. / Er hat den Tod ein für alle Mal besiegt. / Halleluja, Halleluja! - KV

Schlussgebet:

Gott,
Du allein bist heilig,
Dich ehren wir, wenn wir der Heiligen gedenken.
Stärke durch Dein Sakrament
in uns das Leben der Gnade
und führe uns auf dem Weg der Pilgerschaft

zum ewigen Gastmahl,
wo du selbst die Vollendung der Heiligen bist.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.
AMEN.

Segen:

V: Der Herr ist mit Euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

V: Der gütige Gott, der die Heiligen zur
Vollendung geführt hat, segne euch und
bewahre euch vor allem Unheil.

A: *Amen.*

V: Das Vorbild aller Heiligen lehre euch und ihre
Fürsprache helfe euch, Gott und den
Menschen zu dienen.

A: *Amen.*

V: Am heutigen Festtag gedenkt die Kirche in
Freude aller Heiligen; Gott führe euch nach
diesem Leben zur ewigen Gemeinschaft mit
ihnen.

A: *Amen.*

V: Das gewähre euch der treue und heilige Gott
+ der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen*

V: Gelobt sei Jesus Christus!

A: *In Ewigkeit. Amen.*